

Insekten und ihr Leben



Soferne es sich nicht um Bienen oder um buntschillernde Falter handelt, sind die Insekten für die meisten Menschen unnütze Plagegeister. Außer Frage steht, daß die Anzahl der Insektenarten bei weitem die größte aller Tiergruppen ausmacht. Es mögen bisher etwa 1.000.000 Insektenarten bekannt sein. Sie verteilen sich auf zahlreiche Ordnungen, Familien und Arten, wovon für den Laien als best bekannt die Schmetterlinge, Käfer, Fliegen, Ameisen, Bienen und Wespen gelten mögen. Allen Insekten ist einerseits das „äußere“ Körpergerüst, daher Wirbellose, und andererseits die „Gliederung“ ihres Körpers eigen, daher auch „Gliedertiere“ genannt.

Unsere Schausammlung enthält eine vielseitige Darstellung der Insekten, unter anderem eine allgemeine Übersicht der Insekten, den Bau des Insektenkörpers, Anpassung und Fortbewegung der Insekten, Lebensräume und Insekten, das vollendete Insekt (Imago), die Entwicklung der Insekten, Kontrast und Schreckfarben, Warnungs- und Trutzfarben, Färbung und Umwelt, Schreckstellungen, Geschlechts-Dimorphismus, Saison-Dimorphismus, das Ornamentalprinzip, das Nutz- und Schutzprinzip, die Farbenpracht exotischer Insekten, die Farbenpracht heimischer Insekten, Strukturfarben, optische Farben, z. B. Perlmutterglanz und Schiller-Metallglanz, die Flügelschuppen, die Befestigung der Flügelschuppen, die Faltung der Flügel, das Flugvermögen, die Wanderungen der Insekten, das Massenauftreten der Insekten, Fallschirme, Haftorgane, Laufbeine, Schwimmbeine, Sprungbeine, Grabbeine, Paarungsbeine, Raubbeine, die Krallenbildung, Lautapparate, Hör- und Tastorgane, Fühler-Duftorgane, Legestachel, Freßwerkzeuge, Leckorgane, Saugapparate, Rüsselbildungen, Bohrer, Stechapparate, Netz- und Facettenaugen, ferner die Fortpflanzung der Insekten: Eier, Schutz der Eier, Puppe, Schutz der Puppe, Puppenwiegen, Gehäuse verschiedener Insekten; dann die Arbeiten und den Nestbau der Insekten, Gallenbildungen durch Insekten; größte und kleinste Insekten, sonderbare Insektenformen, die Schadinsekten, deren Lebensweise und Bekämpfung; Lebensgruppen aus der Insektenwelt ferner Länder und viele andere Einzeldarstellungen. Außerdem werden Großmodelle einiger Insekten gezeigt, so z. B. die Stechmücke; der Kartoffelkäfer und seine Ent-

wicklung; eine Knotenameise, die Hinterleibabsonderung einer Ahornblattlaus ableckend; eine Waldameise und die Riesenlibelle *Meganeura* aus der Steinkohlenzeit. Selbstverständlich findet sich hier auch eine Reihe von instruktiven Bewegungsmodellen, so z. B. die Flügelbewegung der Libelle, der Bau und die Funktion der Fangmaske der Libellenlarve, der Saugrüssel der Schmetterlinge, die Fraßwerkzeuge der Käfer, die Fortbewegung einer Spannerraupe, die Schreitbewegung der Käfer, das Emporschnellen der Schnellkäfer, die Flügel-lage und Flügelbewegung bei Tag- und Nachtschmetterlingen, das Fliegen des Maikäfers, die Blütenstaubübertragung durch Insekten, die Atmungsmechanik der Insekten, die Atembewegung der Insekten, das Fangbein der Gottes-anbeterin usw.

Einzelgruppen behandeln u. a.: Die Käfer des Landes Salzburg (Sammlung Hermann Frieb), ferner die Stabheuschrecke, die Geburt einer Libelle, die Beziehungen zwischen Pflanze und Insekt, das Fliegenauge, die Arbeit des Birkenblattrollers, die geographische Veränderung einer Käferart, die vertikale Verbreitung als Ursache der Veränderung von Schmetterlingen, die Arten und Rassen des Adelpollosalters, der größte und kleinste Schmetterling der Erde, die Zucht der Seidenraupe und ihre Bedeutung.

In zahlreichen Darstellungen werden die vielerlei Beziehungen der Insekten zum Menschen aufgezeigt. Deshalb findet gerade auch die Biene und ihre Züchtung, bzw. wirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung eine ausführliche Behandlung. Eine große Anzahl von Bienenunterkünften, von der Klotzbeule angefangen bis zu den sonderbarsten Bienenkörben und Bienenkästen, wird die Entwicklung der Bienenzucht gezeigt, wobei auch die verschiedenen Geräte und Werkzeuge berücksichtigt werden, die sich die Imker in verschiedenen Zeiten und Ländern zurechtgemacht haben. Eine Sondergruppe befaßt sich mit dem Bienengift als wertvolles Heilmittel. Auch die Forschungsergebnisse über die hochorganisierte Verhaltensweise der Bienen werden in verschiedenen Darstellungen gezeigt und durch Bewegungsmodelle verständlich gemacht.

Ausführlich werden die Termiten und Ameisen sowie deren Leben und ihre soziale Organisation behandelt, wie überhaupt der Insektenstaat, seine Formen und Einrichtungen, vor allem seine vielerlei Bauten und zweckmäßigen Anlagen besondere Berücksichtigung finden.

An die Insekten schließt sich noch eine Zusammenstellung an, die andere wirbellose Tiere umfaßt, hauptsächlich Spinnen, Krebse und krebsartige, dann Würmer, Tausendfüßler und Skorpione sowie allerlei Kleingetier, das mit freiem Auge nicht mehr sichtbar ist, jedoch auch seinerseits eine entscheidende Rolle im Naturhaushalt inne hat.

Als Kuriosum mag auf die im 18. und 19. Jahrhundert mancherorts betriebene „Spinnwetten-Malerei“ verwiesen werden, wovon eine Anzahl äußerst interessanter Kunstwerke ausgestellt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1954_SB](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Insekten und ihr Leben 33-34](#)